

Integration thematisiert

Freitagabend fand im Restaurant Rössli in Diepoldsau eine Präsentation zum Thema «Integration als Chance im Verein» statt.

Von Claudia Wüst

Diepoldsau. - Kein Geringerer als der Geschäftsleiter der Arbeitsgemeinschaft Integration Ostschweiz hielt diese Rede. Fredy Zeier ist seit Januar 2007 bei diesem privaten Verein mit Sitz in St. Gallen tätig und zeigte mit seinem Referat auf, dass heutzutage Integration gelebt werden muss. Ohne Einbindung in die Gesellschaft geht heute nichts mehr. Anlass zu dieser Präsentation gab das Qualitätslabel «Sportverein-t», welches bald vom FC Diepoldsau-Schmitter erhalten wird. Mit «Sportverein-t» hat die Interessengemeinschaft der St. Galler Sportverbände eine Charta konstruiert, welche auf den Kernthemen Organisation, Ehrenamt, Integration, Konflikt-/Suchtprävention sowie Solidarität basiert.

Integrieren und akzeptieren

Die Grundsätze, welche vom Fussballclub auf der Rheininsel verfolgt werden, sehen folgendermassen aus. Integrieren sowie akzeptieren von Menschen mit unterschiedlicher Herkunft und Stärken ist der erste Punkt, der gewährleistet werden soll. Denn die Behandlung aller Mitglieder ist gleich und Respekt soll zur gegenseitigen Anerkennung gefördert werden. Auch Familienmitglieder der Vereinsangehörigen möchte man mit einbeziehen. Ein ganz grosses Thema in der heutigen Zeit ist natürlich auch die Sucht- und Konfliktprävention, welche gefördert und unterstützt werden soll. Hier sind die Lösungsansätze so geregelt, dass bei Konflikten eine respektvolle¹ Austragung herrschen soll sowie gerechte Lösungen

auf den Tisch gelegt werden müssen. Freiwilligenarbeit muss der Verein unterstützen und die Ehrenämter stärken.

Als Einheit auftreten

Diese Ziele dienen dem FC Diepoldsau-Schmitter, einen guten und erfolgreichen Weg zu finden, um als eine Einheit aufzutreten sowie Probleme anzugehen und Lösungen zu finden. Somit ist der ; Grundstein gegeben, welche Richtung ; man einschlagen muss, um als Verein : oder Verband erfolgreich zu sein. Die ! Behandlung der Menschen mit ver- • schiedenen Nationalitäten war auch ein • tangierender Punkt am Freitagabend. Denn,; so wie man sich mit Menschen abgibt,; kommt es in den meisten Fällen wieder I zurück. Integration ist natürlich in die- • sem Bereich eine grosse Thematik. Fre- • dy Zeier zeigte auf, dass Integration auf; verschiedenste Art und Weise gelebt: werden kann. Er zeigte anhand einer'. Fussballmannschaft auf, dass ein Neu- • ankömmling sofort eingesetzt werde und j sich somit die ganze Equipe verändere. Die Einbindung bedeute zudem drei: Dinge. Eingehen auf jeden Einzelnen in ' seiner Art, Gleichbehandlung aller, un- • geachtet ihrer Eigenart, Einhaltung der • gemeinsamen Regeln und Ausrichtung; auf ein gemeinsames Ziel, hiess es in der Rede. Genau darin stecke nämlich die ' Chance der Integration und somit der • Eingliederung in die Gesellschaft. Um; sich dies gut vorzustellen, zeigte Fredy ; Zeier als Beispiel den Fall Vladimir Pet-: kovic, welcher Coach des AC Bellinzo-' na ist. Petkovic rede mit allen einzeln,' versuche ihre besondere Situation zu er- • fassen, aber sage den Spielern auch, dass ; alle am gleichen Ziel arbeiten müssen ; und dies sei nämlich, zu gewinnen. Nur ' , gemeinsam sei eine Mannschaft stark, da ' der Fussball nicht umsonst ein Teamsport ist. Weitere interessante Informationen zur Integration sind auf der Homepage www.enzian.ch ersichtlich.